

[← zurück](#)

# Projektförderung statt Citymanager

## Grünen-Protest: „Rausgeschmissenes Geld“

**Baden-Baden (ke) – Die Verwaltung will Projekte des Einzelhandels, so wie in der Zeit vor der Einstellung eines Citymanagers, künftig mit 50000 Euro jährlich fördern. Das hat sich gestern bei der Haushaltsberatung im Hauptausschuss herausgestellt.**

Damit gibt Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner nach dem Scheitern des Citymanagers den Wünschen der Einzelhändler nach. Die Summe ersetzt im Haushaltsplan die Aufwendungen für den Citymanager, die 70000 Euro pro Jahr betragen. Gerstner sagte, man kehre zum „alten System der Projektförderung“ zurück. Tatsächlich waren bis einschließlich 2010 jährlich 50000 Euro an die Innenstadt-Geschäftsleute geflossen, die damit Marketingaktionen wie das Aufstellen von bepflanzten Einkaufstaschen oder Christbäumen finanzierten.

Citymanager Carl-Georg Gruner hatte sein Amt im April 2012 angetreten und bereits zum Jahresende niedergelegt (wir berichteten). Als Grund für das Scheitern waren die unvereinbaren Interessen der Einzelhändler in Innenstadt, Weststadt und Cité genannt. Als Gruner seinen Rücktritt verkündete, formulierte er als Wunsch des Einzelhandels ein „freies, projektbezogenes Ko-

operationsmodell“. Noch im Oktober betonte Gerstner allerdings gegenüber dem BT, der öffentliche Zuschuss von 70000 Euro werde nur dann fließen, wenn die Einzelhändler aus Innenstadt, Weststadt und Cité die Kurstadt gemeinsam vermarktetten. Nun findet sich der etwas reduzierte Betrag im Haushalt, ohne dass sich die Einzelhändler geeinigt hätten.

Grünen-Fraktionschefin Beate Böhlen verwies im Ausschuss auf eine geplante Veranstaltung für Gewerbetreibende in Lichtental. „Wenn das Resultat ist, dass wir eine weitere Gruppe von Unternehmern bekommen, haben wird das Geld zum Fenster rausgeschmissen“, sagte Böhlen. Dann müsse auch kein weiteres Geld mehr eingesetzt werden. Böhlen erinnerte daran, dass die Angst vor Roppenheim zu einem kurzen Schulterchluss geführt habe. Nachdem die Outlet-Stadt keine Auswirkungen gezeigt habe, hätten sich wieder Einzelinteressen durchgesetzt.

Michael Bauer (FDP) fand diese Aussage „nicht sehr unternehmerfreundlich“. Projekte wie die Weihnachtsbeleuchtung bedeuteten für alle Baden-Badener „ein Stück Lebensqualität“. Zudem hätten die mittelständischen Unternehmen ein Anrecht auf Unterstützung.